

Anfrage

der Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter an die Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

betreffend Verkauf der Trabrennbahn Krieau

Die historische Trabrennbahn in der Krieau gehört, wie das Nachrichtenmagazin "profil" kürzlich berichtete, nicht länger der Stadt Wien. Sie hat die Fläche an einen Immobilienentwickler verkauft. Seit Jahren wächst das Büro- und Wohnviertel Viertel Zwei rund um die Trabrennbahn. Jetzt gehört auch die Rennfläche selbst sowie die sanierte, denkmalgeschützte Tribüne zu diesem Immobilienprojekt. Die Trabrennbahn soll dennoch weiter bestehen bleiben, beteuert der neue Eigentümer laut "profil".

Der Trabrenn-Verein hat einen Pachtvertrag auf 25 Jahre abgeschlossen und kann diesen danach verlängern, wie auch das Nachrichtenmagazin „profil“ berichtet. Zum Kaufpreis wollte man gegenüber den Medien keine Angaben machen. Keinerlei Informationen zum Verkauf gab es auch seitens der Stadt Wien.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gem. § 31 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgende

ANFRAGE

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Grundflächen Kat.-Gem. Leopoldstadt mit den Einlagezahlen 5723 sowie 5900 (Rennbahn sowie Osttribüne). Ich ersuche um möglichst detaillierte Anfragebeantwortung anhand der Nummerierung der Fragen.

1. Wien bekennt sich zur Förderung des Sports. Der Trabrennsport ist auch anerkannte Sportart - aus welchem Grund wurde die Trabrennbahn verkauft?
2. Laut dem Wiener Sportstättenschutzgesetz müssen alternative Sportstätten geschaffen werden, wenn alte entfernt werden. Teile des Stallungsareals des Krieaugeländes (neben U2-Stadion), die ebenfalls unter das Sportstättenschutzgesetz fallen, wurden bereits weggerissen.
 - a. Wo wurden die entsprechenden Ersatzflächen geschaffen?
 - b. Wo sind die alternativen Sportstätten geplant, sobald anstelle jener Stallungen, die derzeit noch in Funktion sind, das so genannte „Viertel Zwei Plus“ errichtet wird?
 - c. Finden diesbezüglich Gespräche statt von Verantwortlichen der Stadt Wien mit dem Immobilienentwickler bzw. dem Wiener Trabrennverein?
 - d. Wenn ja, was ist der bisherige Inhalt dieser Gespräche?
3. Wie viele Quadratmeter Fläche wurden verkauft und zu welchem Preis? Bitte um Angabe der Gesamtfläche, des Gesamtpreises sowie des m²-Preises, ggf. differenziert nach Flächen.
4. Medien berichten (offenbar auf Basis von Informationen der Stadt Wien), dass der Verkauf (nämlich jener der Rennbahn selbst, nicht der Randflächen!) bereits vor neun Jahren erfolgt sei und nun lediglich vollzogen werde (siehe z.B. hier: <https://wien.orf.at/news/stories/2922320/>). Stimmt das?
 - a. Wenn ja, bitte legen Sie die genauen Gründe bzw. Vorgangsweisen dar, die dazu führten, dass zwischen Verkauf und Verbücherung neun Jahre vergangen sind.

5. Beinhaltet der Kaufvertrag oder ein anderes Vertragswerk Vereinbarungen der zukünftigen Nutzung bzw. der Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden Tribüne mit dem neuen Eigentümer?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
6. Beinhaltet der Kaufvertrag oder ein anderes Vertragswerk Vereinbarungen zum Fortbestand des Trabrennvereins?
7. Gab es ein unabhängiges, externes Gutachten zur Ermittlung des Wertes des Grundstückes?
 - a. Wenn ja, welches methodische Verfahren wurde bei der Wertermittlung angewendet?
 - b. Wenn ja, von wem wurde dieses erstellt?
 - c. Wenn ja, wurde das Gutachten beim Verkaufspreis berücksichtigt?
 - d. Wenn ja, ist dieses öffentlich einsehbar und wo?
 - e. Wenn nein, warum nicht?
8. Gab es ein öffentliches Bietverfahren für das Grundstück?
 - a. Wenn ja, wie viele Bieter reichten Angebote und in welcher Höhe ein?
 - b. Wenn ja, war der jetzige Käufer einer dieser Bieter?
 - c. Wenn ja, war der jetzige Käufer der Bestbieter?
 - d. Wenn nein, warum nicht?
9. Wurde das Grundstück direkt und ohne Auswahlverfahren verkauft, obwohl der Rechnungshof in seinem Bericht Reihe WIEN 2017/3 empfiehlt, dass beim Verkauf von Liegenschaften vorzugsweise die Grundsätze des öffentlichen Bietverfahrens anzuwenden wären?
 - a. Wenn ja, warum?

Wien, 12.07.2018


